

Paer $\frac{D 8.9}{16.1} = 1b$

Der Senator für Bildung

Schule für Lernbehinderte

Ergänzung zum Lehrplanentwurf

DEUTSCH Klasse 6

(Bitte zuordnen zu Bd 1-II)

Bremen, Oktober 1978

83a: 905

Hamburger Lehrerbibliothek
Bibliothek des Instituts für Lehrerfortbildung
und des Staatlichen Studienseminars

83a: 905

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Wahrheitsgemäßes Darstellen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen				Kurzgeschichten Bildergeschichten Filme Tonband	
<ul style="list-style-type: none"> - wissen, wie man einen Vorgang wahrheitsgemäß darstellt, - eine Situation erfassen können. 					
Lerninhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Unfall soll inhaltlich korrekt wiedergegeben werden, wobei Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen ist; - Besprechung von Situationen, in denen jemand durch seine Darstellung eine Handlung verschleiert; - Nicht wahrheitsgemäße Darstellungen können schwere Folgen haben; - Berichte über Konfliktsituationen auf ihre sachliche Richtigkeit hin überprüfen. 					<p>Texte mit verteilten Rollen lesen; Diskussion</p> <p>Filme, Rollenspiel; Klaus hat das Geschehen nicht verstanden; J. hat nur einen Teil gesehen; P. hat Angst vor Strafe; H. gibt an; W. will nicht feige sein</p> <p>Sendungen wie XY; Fahndungsberichte</p> <p>Gruppenarbeit; Reale Situationen wiedergeben z.B. Irügelei auf dem Schulhof, zuspätkommen; Tonbandaufzeichnungen als Kontrolle</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Sich entscheiden - Entscheidungen begründen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen					
<ul style="list-style-type: none"> - wissen, daß Entscheidungen abhängig sind von Kenntnissen, Gefühlen und Stimmungen, - Entscheidungen verbal begründen können, - bereit sein, sich entscheiden zu wollen. 					
Lerninhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt durch Reklame beeinflusste Entscheidungen; - Oft ist nur eine Entscheidung möglich. Schüler sollen beste (praktischste) Lösung erkennen und begründen; - Eigene und fremde Entscheidungen analysieren, bestätigen, entkräften oder tolerieren; - Eigene Entscheidungen bei Konfliktsituationen anderen gegenüber vertreten: Situationen, in denen man sich mit seiner Entscheidung im Widerspruch zur Gruppe befindet. 					
				Bildergeschichten mit Auswahlantworten Fotos Kurzgeschichten Denkaufgaben aus der Mathematik Reklame	An verschiedenen Beispielen verdeutlichen, daß Entscheidungen oftmals durch Gefühle, Stimmungen, mangelnde Kenntnisse getroffen werden. Werbefernsehen, Reklame aus Illustrierten, Arbeitsbögen. Aufgaben aus der Mathematik, Netzmodelle aus der Topologie, Haus des Nikolaus. Offene Bildergeschichten, Fragebogen mit Auswahlantworten. Sich positiv für einen Klassenkameraden entscheiden, der von den Mitschülern abgelehnt wird.

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Wir telefonieren		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen			Wählscheibe	Telefonapparat	
- wissen, wie ein Telefongespräch geführt wird,			Hörer	Telefonbuch	
- ein Telefonat durchführen können,			Gabel	Tonbandgerät	
- bereit sein, bestimmte Formen beim Telefonieren einhalten zu wollen.			Rufzeichen	Kurzgeschichten mit verschiedenen Schlußmöglichkeiten	
Lerninhalte:			Telefonnummer		
- Voraussetzungen des Telefonierens:			Münzsprecher		
1. Handhabung des Telefons			Notrufanlage in der Telefonzelle		Gruppenarbeit
1.1. Hausapparat			Notrufsäule		Arbeitsbögen
1.2. Münzfernsprecher, Drucktastentelefon					Telefonapparate
2. Gesprächsführung					
2.1. Vor- und Zuname nennen					
2.2. siehe Klasse 3					
3. Rufzeichen erkennen und einordnen können					
3.1. Freizeichen					
3.2. Besetztzeichen					
3.3. "Kein Anschluß unter dieser Nummer"					
- Telefongespräche aus dem Lebensbereich der Schüler.					Partnerarbeit mit Tonbandaufzeichnungen als Kontrolle.
- Wir verabreden uns telefonisch mit einem Freund oder einer Freundin,					Kein eigenes Heraussuchen der Telefonnummern - nur Austauschen der Nummern
- Formen für das Verhalten entwickeln, wenn der direkte Anschluß nicht erreicht wird oder wenn man sich gewählt hat;					
- Notruffeinrichtungen.					in Rollenspielen erproben
- Fixieren der wichtigsten Rufnummern:					
Polizei					
Feuerwehr					
Unfall					
Hausarzt					
Arbeitsstelle von Vater oder Mutter,					
- Notruf vom Hausapparat aus,					
- Notruf vom Münzfernsprecher aus (gebührenpflichtig!)					
- Notruf vom Münzfernsprecher aus mit Notrufhebel;					

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Wir telefonieren		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
		<ul style="list-style-type: none"> - Beschädigungen und Mißbrauch der Telefoneinrichtungen und ihre Folgen. - Telefonbuch, - Falschgeld. 			<p>Reale Situation</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Sich entschuldigen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Möglichkeiten der Entschuldigungen kennen, - diese situationsgerecht und partnerngemäß anwenden können, - bereit sein, für Fehlverhalten einen verbalen Ausgleich schaffen zu wollen, um den Betroffenen versöhnlich zu stimmen. 				<p>Lesetexte</p> <p>Hör szenen</p> <p>Bildgeschichten</p> <p>Rollenspiele</p>	<p>Bildergeschichten mit Sprechblasen, Themen: "Ich habe mich verählt." "Kurt klingelt an der falschen Tür." "Anke tritt versehentlich jemanden."</p> <p>1. Alle Situationen sollten so angelegt sein, daß es zunächst offen bleibt, ob sich die einzelnen entschuldigen.</p> <p>2. In sich an das Lesen oder Hören der Inhalte anschließenden freien Rollenspielen sollen mögliche Formen der Entschuldigungen gefunden und von der Klasse beurteilt und evtl. erprobt werden.</p> <p>Kurze Lesetexte mit den Themen: "Klaus teilt ein falsches Datum mit." "Inge wird zu Unrecht verdächtigt."</p> <p>Hör szenen mit den Themen: Rudi (leicht gehbehindert) wird als unsportlich verspottet. - Sabine (die nachmittags auf ihre jüngeren Geschwister achten muß) wird als Spielverderberin verachtet und beschimpft.</p> <p>Themen: "Fast jeden Morgen kommt Olaf zu spät" "Mein kleiner Bruder hat .."</p> <p>Themen: "Die geliehene Schallplatte zerbricht" "Aus Unachtsamkeit spritzt Farbe an den Pullover des Freundes"</p>
<p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entschuldigungen, die den Umgangsformen entsprechen; - Entschuldigungen, deren Notwendigkeiten sich aus der Einsicht in einen Irrtum und seine Folgen ergeben. Im nachträglichen reflektierenden Gespräch soll erkannt werden, welche Funktionen Entschuldigungen haben können; - Entschuldigungen, die möglich und evtl. notwendig sind, jedoch nicht das Problem treffen und die Ursache beseitigen. Durch nachbereitende Gespräche soll verdeutlicht werden, daß in besonderen Fällen vom Betroffenen Erwartungen bezüglich Entschuldigungen bestehen; - Entschuldigungen aus Angst vor Strafe - durch häufige Wiederholungen werden sie unglaubwürdig; - Entschuldigungen für Beschädigung fremden Eigentums. 					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Durch Fragen etwas herausbekommen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen					
<ul style="list-style-type: none"> - Fragestrategien kennen, - diese entwerfen und anwenden können. 					
Lerninhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Fragespiele Das spontane Frageverhalten der Schüler - durch Tonbandaufzeichnung festgehalten - ist Ausgangspunkt zur Reflektion über Sprachverhalten und Lösungswege. Über das "Raten" werden die Schüler zum "planvollen Fragen" hingeführt; - Entwickeln von Frageplänen Bildtafeln als Ausgangspunkt für Überlegungen zu möglichst effektiven Anfangsfragen, zur Einteilung der Abbildungen in Gruppen, hierarchische Gliederung, zum Informationswert von Nein-Antworten; - "17 und 4" Fragespiele ohne konkreten Hintergrund. Bisher entwickelte Fragepläne sollen erprobt und angewandt werden; - Was war der Grund? Der Beschreibung einer Situation fehlt die Angabe möglicher Ursachen. Mit 10 Fragen sollte die Ursache ergründet sein. 					
Literatur / Medien: Bildtafeln Hörfunkszene: 17 und 4 Arbeitsbögen "Geh und spiel mit dem Riesen" Erstes Jahrbuch der Kinderliteratur Beltz + Gelberg Weinheim / Basel 1971					
Ergänzende Arbeitshinweise / Unterrichtsverfahren: Konkrete Gegenstände mit 10 Fragen erfragen. Die Fragen müssen so gestellt sein, daß nur mit "Ja" oder "nein" geantwortet werden kann. Mitschüler notieren die Anzahl der Fragen. Tafelbild: geraten - planvoll gefragt stichwortartiges Festhalten der Vor- und Nachteile Auf Arbeitsbögen fixierte Fragen und Antworten können in Partnerarbeit analysiert werden. Spiel- und Reflektionsphasen wechseln. Zu erfragender Gegenstand kann als Zeichnung 'Wortbild' präsent sein. Gruppenarbeit In Gruppenarbeit sollten Fragepläne entwickelt werden: Welche Ursachen möglich? Gruppierung der Ursachen. Weiterfragen nach Ja-Antwort, Nein-Antwort.					

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Mündlicher Sprachgebrauch / Jemandem eine Neuigkeit mitteilen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen					
<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Übermittlung von Neuigkeiten kennen, - Substanz der Neuigkeit ohne Veränderung weitersagen können, - bereit sein, darauf achten zu wollen, daß beim Weitersagen die Substanz der Neuigkeit erhalten bleibt. 					
Lerninhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Unangenehme Neuigkeiten <p>An Beispielen soll verdeutlicht werden, ob Neuigkeiten etwa beiläufig, schadenfroh, schonend, wahrheitsgetreu, schöngefärbt, verschleiert weitergegeben werden. Die seelische Verfassung der Beteiligten sowie der partnerschaftliche Bezug sollten berücksichtigt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Neuigkeit des Tages <p>a) Anhand verschiedener vollständig mitgeteilter Begebenheiten soll das Wesentliche einer Neuigkeit erfaßt, verbalisiert und der Wahrheitsgehalt der übermittelten Neuigkeit festgestellt werden;</p> <p>b) Die Umstände der Situationen, nicht aber die Neuigkeit wird mitgeteilt. Diese soll von den Schülern erfunden werden, wobei ein überraschender Effekt gefunden und klar formuliert werden muß, damit sie auch von Un-Informierten als Neuigkeit aufgenommen wird (Rolle des Erzählers, des ihm nach Neuigkeiten Befragenden, des Beteiligten).</p>					
				Arbeitsbögen mit Texten Bilderfolgen mit Sprechblasen Hörszenen	<p>"Das Fahrrad wurde gestohlen" "Klaus wurde erwischt" "Karin hatte einen Unfall"</p> <p>Partnerarbeit Sven beobachtet einen Dieb. Was ist mit Vaters Auto? Neue Nachbarn ziehen ein.</p> <p>Gruppenarbeit Ergebnisse sollten der Klasse im Rollenspiel vorgestellt werden. Möglichst sachliche Themen wählen.</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Schriftlicher Sprachgebrauch / Formulare ausfüllen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen				Formular Vordruck	Ausgefüllte und nicht ausgefüllte Formulare und Vor- drucke Arbeitsbögen
<ul style="list-style-type: none"> - einige Formulare kennen, - diese Formulare ausfüllen können, - bereit sein, Formulare vollständig und gut lesbar ausfüllen zu wollen. 					
Lerninhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Heftetiketten beschriften; - Einige Formulare und ihre Anwendungsbereiche erarbeiten, zusammenstellen und ordnen; - Herausstellen der gemeinsamen Merkmale der verschiedenen Formulare: Namen, Vornamen, Anschrift, Geburtsdatum, Telefon; - Ausfüllen eines Formulars nach bestimmten Gesichtspunkten: sorgfältiges Lesen des Formulars, Angaben vollständig und an richtiger Stelle eintragen; - Fehlerleutefel entlarven. 					<p>Die kleine Schwester macht alles falsch: halb bzw. falsch ausgefüllte Etiketten</p> <p>Formulare wie z.B.: Zahlkarte, Paketkarte, Jahreskarte, Leseleihausweis, Postkarte, Schwimmausweis, Gepäckanhänger, Paket- kleber</p> <p>Partnerarbeit Formulare Polien, Farbstifte</p> <p>Formulare</p> <p>fehlerhaft ausgefüllte Formulare berichtigen</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Schriftlicher Sprachgebrauch / Sich etwas notieren		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:			Stichwort Notizzettel	Arbeitsbögen Wortkarten Texte Folien	Texte, Folien
Die Schüler sollen - die Bedeutung eines Notizzettels kennen, - einen Notizzettel schreiben können.					
Lerninhalte:					
- Das Festhalten von Informationen erleichtert das Handeln;					
- Anhand eines Berichtes einen Notizzettel erstellen;					Streichen der überflüssigen Wörter in Partnerarbeit nach folgenden Gesichtspunkten: Wichtigkeit Gedächtnisleistung der Schüler Anzahl der Informationen Schwierigkeit der Informationen
- Erstellen von Notizen. Die Schüler sollen beim Schreiben des Notizzettels bedenken, daß ein Notizzettel nur die nichtentbehrlichen Angaben enthalten und für den Benutzer verständlich bleiben soll. Wichtige Punkte können hervorgehoben werden;					Der Schüler soll versuchen, einen Bericht wiederzugeben, und darf dabei einen Notizzettel benutzen
- Umsetzen der Notizen in Handlungsabläufe mit zeitlicher Verschiebung. Einen Notizzettel als Grundlage für die Wiederholung eines Berichtes oder eines Handlungsablaufs benutzen.					Durchführung realer Anweisungen innerhalb der Schulsituation. Lernkontrolle über Tonband und anschließendem Vergleich mit dem Urtext

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Schriftlicher Sprachgebrauch / Zeichen als Symbol für eine Sache oder eine Tätigkeit		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen				Schilder und Zeichen aller Art	
<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Symbole kennen, - diese wahrnehmen, deuten und in ihr Handeln einbeziehen können. 				<ul style="list-style-type: none"> - aus dem Fernsehprogramm - aus der Sportzeitung - aus dem Straßenverkehr - vom Bahnhof - vom Flugplatz 	
Lerninhalte:				Fragebogen mit Auswahlantworten	Fragebogen mit Auswahlantworten
<ul style="list-style-type: none"> - Für verschiedene Situationen aus dem täglichen Leben gibt es eindeutige Symbole, z.B. Zeichen für: Starkstrom, Toilette, Parkplatz; - Eindeutige Zeichen sollen in ihrer Situation vorgestellt und decodiert werden, z.B.: Abflug - Landung Radrennfahrer Fußballer; - Zeichen vereinfachen die Kommunikation und sparen Platz, z.B. Symbol für Schwarzweißsendung; - Codierung eines bestimmten Begriffes: Einige Bildteile in Symbolen haben wiederkehrend die gleiche Bedeutung: z.B. Querbalken als Verneinung; - Konventionalisierte Zeichen: Deuten von Schildern, die anscheinend in keinem Zusammenhang zu ihrer jetzigen Verwendung stehen, z.B.: Rotes Kreuz, Olympische Ringe; - Zeichen helfen in Notfällen und schützen vor Gefahren: <ol style="list-style-type: none"> 1. Polizeischild, Nachtbriefkasten, Notrufsäule, 2. Totenkopf, Symbol für Starkstrom; - Zeichen als geheimes Verständigungsmittel entwerfen. 				<ul style="list-style-type: none"> Fragebogen mit Auswahlantworten Dias 	<ul style="list-style-type: none"> Fragebogen mit Auswahlantworten Fernsehprogramm Arbeitsbögen; Verkehrszeichen Rauchverbot, Parkverbot, Ende der Ortschaft Zeichen in Partnerarbeit entschlüsseln; Arbeitsbögen mit Auswahlantworten Dias Partnerarbeit

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Schriftlicher Sprachgebrauch / Stichwortnotizen		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren	
<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken der Textverkürzungen kennen, - diese beim Anfertigen von Beobachtungsergebnissen und Aufträgen anwenden können, - vorgegebene Stichwortnotizen entschlüsseln können. 				Stichwort	<p>Arbeitsbögen</p> <p>Samen: Kresse Bohnen</p> <p>Wortkarten</p>	<p>Die Inhalte der Texte auf den Arbeitsbögen sollten die Notwendigkeit, Informationen stichwortartig zu geben oder festzuhalten, unterstreichen. Zunächst Texte in Partnerarbeit verkürzen. Themen: Es brennt; Schnelle Hilfe nötig! Was ist das Wichtigste? Stichwörter auf Wortkarten fixieren.</p> <p>Gruppenarbeit. Ergebniskontrolle: a) Ein Schüler liest Entwurf vor - Klasse überprüft Genauigkeit sowie Wortzahl, b) Schüler bekommt von "fremder" Gruppe Telegrammentwurf ausgehändigt und führt Auftrag aus.</p> <p>Wetterbeobachtungen. Vom Samen zur Pflanze (Kresse - Bohnen).</p> <p>Ausführung realer Aufträge innerhalb der Klassen- und Schulsituation.</p>
<p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Textverkürzungen können erreicht werden durch <ol style="list-style-type: none"> Zusammenziehen von Wörtern: Schrank in der Küche zu Küchenschrank; Gebrauch von Fachausdrücken: Frachter für Schiffe, die Frachten transportieren; Satzreduzierung: Nimm das Zeitungspapier vom Fußboden, glätte es und falte es zusammen. Lege die Zeitung in das rechte Schrankfach zu: Zeitung glätten, zusammenfalten, in rechtes Schrankfach legen; - Aufträge sollen im Telegrammstil verkürzt werden. Den ausformulierten Aufträgen Abbildungen beifügen, diese erleichtern den Schülern die Überprüfung der Kürze und Genauigkeit der Textverkürzung. Aufträge zum Thema: Das Kinderzimmer wird aufgeräumt. Abbildung des "unordentlichen" Zimmers; - Beobachtungen sollen im Telegrammstil festgehalten werden. Konzentration auf das Wichtigste einer Information. Durch Erstellen von Tabellen wird Kürze, Präzision und Übersichtlichkeit hervorgehoben; - Lesen stichwortartiger Arbeitsanweisungen, Umsetzen der Anweisungen in Handlungskette (Arbeits-schrittfolgen). 						

Iv.: Anfertigen von Arbeiten im Bereich
Arbeitslehre: Thema: Werken
Textilarbeit

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Schriftlicher Sprachgebrauch / Wir schreiben Geschichten II		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p>Lernziele:</p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, daß man Sinnzusammenhänge und Handlungsabläufe aus Fotos entnehmen kann, - in Anlehnung an Fotos sinnvolle Geschichten aufschreiben können. 				<p>Fotobilderbücher: Elle Kari Japie</p> <p>Fotos von Tieren, Kindern, Kindergruppen, Kindern auf Spielplätzen, am Strand, auf dem Ponyhof usw.</p> <p>Satzkarten</p>	<p>Tierfotos aus Zeitschriften</p> <p>a) Tier erhält aus verschiedenen Gründen Pflege und Futter, b) Tier erzählt von Erlebnissen</p>
<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Foto ausgehend sollen ungeordnete Satzkarten zu Handlungsabläufen kombiniert werden. Dabei wird die Diskrepanz zwischen Aneinanderreihung von Sätzen und erzählendem Text deutlich. Die Inhalte der Satzkarten können <ul style="list-style-type: none"> a) auf die reale Umwelt verweisen, an sie gebunden bleiben, b) der Phantasie freien Lauf lassen; - Anhand der vorgelegten Fotos entwickeln die Schüler Assoziationen, die sie in Beziehungen zueinander setzen und zu einer Geschichte verbinden sollen. Ob die Geschichte in der Realität oder Phantasiewelt angesiedelt wird, bleibt im Entscheidungsbereich des Schülers. Der Spannungsbogen innerhalb der Geschichte kann herausgestellt werden. - Wiederholt werden die Begriffe: Anfangssatz Schlußsatz 				<p>Gemeinsames Erstellen eines Katalogs von aufeinander bezogenen Fragen zum jeweiligen Foto erleichtert den Aufbau von Zusammenhängen, von Handlungsabläufen. Wörterreihen unterstützen die Rechtschreibung. Entstandene Geschichten den Mitschülern vorlesen.</p> <p>Siehe Klasse 5 Bereich: Schriftlicher Sprachgebrauch Thema: Wir schreiben Geschichten I</p>	

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Dehnung durch Verdoppelung		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
<p>Lernziele:</p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter mit gedehntem Vokal kennen, - eine Auswahl von Wörtern mit gedehntem Vokal auswendig schreiben können. 			<p>Dehnung Verdoppelung</p>	<p>Lückenwörter Arbeitsbögen Folien, Farbstifte Buchstabenkarten Wörterbuch</p>	<p>Da keine systematischen Regeln für die Schreibung der lang gesprochenen Vokale bestehen, kommt in dieser Einheit dem optischen Einprägen größte Bedeutung zu. Der Begriff Dehnung (ie) wird anhand der Lernziele aus Klasse 5 wiederholend aufgegriffen.</p> <p>Einzelarbeit mit Partnerkontrolle; Texte, Arbeitsbögen in Form von Tabellen; Sammeln und Ordnen von möglichst vielen Wortbildern</p> <p>Texte; um sich die Rechtschreibung der Wörter einzuprägen. müssen den Schülern möglichst verschiedene Übungsmöglichkeiten angeboten werden</p> <p>Partnerarbeit, Bildkarten</p>
<p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Verdoppelung findet nur bei den Vokalen a, e, o statt. Lückenwörter ausfüllen: H_nig ; B__t K__ff ; L__sen St__f ; S__men - Wörter mit lang gesprochenem Selbstlaut nach optischen Merkmalen ordnen; - Wörterschlange zerlegen: Honigbootstraßenaalbebenkaffeoblume; - Wortsalat ordnen: Kleebürste, Teemann, Schneekanne, Seeblatt, Haarstern; - Lückentexte, bei denen das fehlende Wort durch ein Bild ersetzt ist. ausfüllen; - Bilddiktat. 					

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Silbentrennung		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION							
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren						
<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, daß Wörter im allgemeinen nach Sprechsilben getrennt werden, - diese Trennungsregel anwenden können. 											
<p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechsilben zu sinnvollen Wörtern zusammensetzen: z.B.: Mut te Va kel ter Tan On ter - Reimwörter ergänzen: Wan-ne Son-ne Kan- Ton- Pan- Won- - Wörter werden nach Sprechsilben getrennt. Rätsel: Namen der Klassenkameraden klatschen - Zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Bestandteilen getrennt. Artikuliertes Sprechen und rhythmisches Betonen der Sprechsilben erleichtert das Trennen, z.B. Haus-tür, Gold-fisch, Tür-schloß - Einsilbige Wörter werden nicht getrennt, auch wenn sie wie zweisilbige Wörter ausgesprochen werden: z.B. Ofen, Esel, Ufer, Uwe - Aus "ck" wird bei der Trennung k-k. Reimwörter, bei denen nur der erste Buchstabe angegeben ist, ergänzen und trennen: backen - p..... blicken- n..... lecken - w..... <p>Die Buchstabenverbindung "st" wird nicht getrennt.</p>				<p>Trennung Silben</p> <p>Wortkarten Silbenkarten Buchstabenkarten Wörterbuch</p> <p>Silbenkarten Den Schülern soll anhand der Sprechsilben die optische Aufgliederung der Wörter deutlich werden</p> <p>Buchstabenkarten</p> <p>Betonen der Silben durch Klatschen oder durch rhythmische Instrumente</p> <p>Wortkarten zum Zerschneiden</p> <p>Arbeitsbogen:</p> <table border="1"> <tr> <td>1 Silbe</td> <td>2 Silben</td> <td>3 Silben</td> </tr> <tr> <td>Esel</td> <td>Mut-ter</td> <td>Fuß-ball-tor</td> </tr> </table> <p>Vertiefung der Lerneinheiten "ck" aus Klasse 5</p> <p>siehe Lerneinheit "s-Laute" Klasse 6</p>		1 Silbe	2 Silben	3 Silben	Esel	Mut-ter	Fuß-ball-tor
1 Silbe	2 Silben	3 Silben									
Esel	Mut-ter	Fuß-ball-tor									

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Groß- und Kleinschreibung I		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION											
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren									
Lernziele:														
Die Schüler sollen			Endung	Texte Arbeitsbögen Wortkarten Wörterbuch	Aufgrund der Einheiten aus Klasse 5 ist den Schülern bekannt, daß Nomen groß geschrieben werden. Die Schwierigkeit liegt im Erkennen der Nomen.									
<ul style="list-style-type: none"> - -ung, -heit, -keit als Endungen von Nomen kennen, - Wörter mit diesen Endungen bestimmen und schreiben können. 														
Lerninhalte:														
<ul style="list-style-type: none"> - Nomen mit den Endungen -ung, -heit, -keit suchen und tabellarisch ordnen; - Umbilden von Adjektiven und Verben zu Nomen, z.B.: Jens hat eine schwere ... (erkältet); Ihm macht die ... (heiser) zu schaffen, Seine Mutter schreibt für die Schule eine ... (entschuldigen); - In Lückentexte entsprechende Nomen einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> a) Der Junge ist krank. Er leidet an einer schweren b) Der Mann fälscht den Geldschein. Der Schein ist eine - Fehlerteufel entlarven: In einem Text, in dem alle Wörter klein geschrieben sind, die Nomen bestimmen und berichtigen. 					Texte, Arbeitsbögen, Partnerarbeit Lückentexte ausfüllen, Endungen der neu gebildeten Nomen farbig markieren Arbeitsbogen: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Eigenschaftswort</th> <th>Tuwort</th> <th>Namenwort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>krank</td> <td></td> <td>Krankheit</td> </tr> <tr> <td>falsch</td> <td>fälschen</td> <td>Fälschung</td> </tr> </tbody> </table> Text berichtigen, Nomen bestimmen	Eigenschaftswort	Tuwort	Namenwort	krank		Krankheit	falsch	fälschen	Fälschung
Eigenschaftswort	Tuwort	Namenwort												
krank		Krankheit												
falsch	fälschen	Fälschung												





Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Groß- und Kleinschreibung II		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION													
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren												
<p><u>Lernziele:</u></p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - -ig, -isch, -lich als Endungen von Adjektiven kennen, - Wörter mit diesen Endungen bestimmen und schreiben können. 																	
<p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und Ordnen der Wörter, die ein Namenwort näher beschreiben. Einige Eigenschaftswörter unterscheiden sich durch ihre Endungen von anderen Wortarten: -ig, -isch, -lich; - Wortschatzübung. Namenwörter in Eigenschaftswörter verwandeln: Sonne - sonnig Regen - regnerisch Freund - freundlich; - Lückenwörter vervollständigen; - Wörtersalat ordnen. Vorgegebene, ungeordnete Namenwörter u. Eigenschaftswörter bestimmen und sinnvoll verknüpfen, z.B.: Sonne, schneit, eisig, windig, weht: Es weht ein eisiger Wind; - Anhand der in Teil I und II aufgestellten Tabellen den Namenwörtern Eigenschaftswörter und den Eigenschaftswörtern Namenwörter zuordnen. 					<p>Aus Texten Eigenschaftswörter heraussuchen, Endungen farbig markieren.</p> <p>Arbeitsbogen:</p> <table border="0"> <tr> <td>-</td> <td>-lich</td> <td>-ig</td> <td>-isch</td> </tr> <tr> <td>schön</td> <td>beweglich</td> <td>eisig</td> <td>neidisch</td> </tr> <tr> <td>klein</td> <td>freundlich</td> <td>windig</td> <td>kritisch</td> </tr> </table> <p>Bildkarten</p> <p>ehr- erfinder- fert-</p> <p>selbst ausgefüllte Arbeitsbögen z.B.: die gefährliche Krankheit</p>	-	-lich	-ig	-isch	schön	beweglich	eisig	neidisch	klein	freundlich	windig	kritisch
-	-lich	-ig	-isch														
schön	beweglich	eisig	neidisch														
klein	freundlich	windig	kritisch														

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Gleich- und ähnlich-klingende Konsonanten im Auslaut (d-t)		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION								
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren						
Lernziele:											
Die Schüler sollen - Wörter mit gleich- und ähnlichklingenden Konsonanten im Auslaut kennen, - eine Auswahl dieser Wörter auswendig schreiben können.				Wörterbuch Bildkarten Buchstabenkarten Folien	Da die Schüler die akustischen Unterschiede kaum wahrnehmen können, müssen sie lernen, die fraglichen Wörter zu verändern (Fluralbildung, Steigerung, Nomen zu einem Adjektiv suchen), um den Endlaut festzustellen oder im Zweifelsfall das Wörterbuch zu Hilfe zu nehmen.						
Lerninhalte: - Reimwörter zu Namenwörtern finden: Schild - Bil_ Kind - win_ - Rin_ Ort - Wor_ Gift - Lif_ - Stif_ - Abgebildeten Gegenständen Namenwörter zuordnen. Durch Pluralbildung soll der Endbuchstabe festgestellt werden: z.B.: <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;">     </div> - Wörter mit d oder t? Den gefundenen Namenwörtern Reimwörter zuordnen und versuchen, die Endlaute akustisch zu unterscheiden: Gel_ Zel_ Ra_ Ta_ Bor_ Wor_ - Wörter, die man nicht in die Mehrzahl setzen kann, verlängern und ergänzen: ro_, lau_, wil_, run_, blin_ Verschiedene Verlängerungsmöglichkeiten ausprobieren: z.B.: der rote (Schal) laut - lauter - am lautesten				Arbeitsbogen, Folie <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 20px;"> <table border="1" style="border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 5px;">d</td> <td style="padding: 5px;">t</td> </tr> </table> </div> Bildkarten, Arbeitsbogen <table border="1" style="border-collapse: collapse; margin: 5px auto;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Einzahl</td> <td style="padding: 5px;">Mehrzahl</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Kleid</td> <td style="padding: 5px;">Kleider</td> </tr> </table> Wörterbuch, Arbeitsbogen	d	t	Einzahl	Mehrzahl	Kleid	Kleider	Folie, Auslaut farbig markieren, Wörterbuch benutzen, Partnerkontrolle
d	t										
Einzahl	Mehrzahl										
Kleid	Kleider										
- Text mit Buchstabenlücken ausfüllen.				Texte							

Themenliste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Umlaute		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele: Die Schüler sollen - Ableitungsmöglichkeiten für Umlaute kennen, - diese als Lösungshilfe anwenden können, - eine entsprechende Auswahl von Wörtern auswendig richtig schreiben können.				Umlaut Ableitung Stammwort	Wortkarten Arbeitsbögen Wörterheft Farbstifte Texte
Lerninhalte: - Wörter mit a und ä. Der Vorgang der Ableitung des ä vom a wird wiederholt. Einzahl- und Mehrzahlbildung: Kräne - Kran Konjugation: er schläft - schlafen Komparation: näher - nah Ableitungen: Kälte - kalt ländlich - Land Händler - handeln - Wörter mit au und äu. Das Prinzip der Ableitung soll sich als Verfahren festigen. Mehrzahl - Einzahlbildung: Räume - Raum Zum gegebenen Nomen verwandtes Verb finden: Käufer - kaufen Zu gegebenen Wörtern verwandte Nomen finden: Häuptling - Haupt An gegebene Wörter Verkleinerungssilbe hängen: Strauß - Sträußchen - Lücken, in die ä oder e - äu oder eu eingesetzt werden sollen. Akustisch schwer voneinander zu unterscheidende Laute werden gegenübergestellt. Der Schüler muß entscheiden, ob ein verwandtes Wort mit a bzw. au vorliegt: G(ä)ste Br(äu)te B(ä)ckerl(e)hrling W(e)ste H(eu)te oder f(eu)ergef(ä)hrlich					



Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Umlaute		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
))	- Wörter mit ä. Es sind Wörter, bei denen das ä nicht abzuleiten ist; sie müssen sich durch wiederholtes Schreiben einprägen: B(ä)r, K(ä)fer, S(ä)ge				Die Diskrepanz zwischen der Lautung in der Umgang- und Schriftsprache sowie die Unmöglichkeit, die Schreibweise der Umlaute akustisch bestimmen zu wollen, sollte den Schülern bewußt sein. Bilddiktate Arbeitsbogen: a) S(ä)ge K(ä)f(e)r S(ä)b(e)l K(ä)se Sch(ä)d(e)l b) Zusammengesetzte Wörter: Mist(käfer), Kreis(säge), Kräuter(käse), (Schädel)decke, (Käse)kuchen, (Säge)blatt
))	- In Sätzen fehlen Wörter mit ä.				Zur Partner- oder Selbstkontrolle (nachträglich) Wörter in ungeordneter Reihenfolge zur Verfügung stellen.



Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Schärfung: 1. Doppelmitlaute		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION													
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren												
Lernziele:			Doppelmitlaut	Wortkarten Buchstabenkarten Arbeitsbögen Transparente	Aufgrund der Vielfalt des Problems der Schärfung ist in dieser gesamten Einheit der gründlichen optischen und motorischen Einprägung des Wortgutes größere Bedeutung zuzumessen als der Aufstellung von Rechtschreibregeln.												
Die Schüler sollen - Wörter mit Doppelmitlauten kennen, - sie richtig schreiben und trennen können.																	
Lerninhalte:																	
<p>- Abgebildeten Gegenständen Namenwörter zuordnen: durch Auswechseln des Vokals } Veränderung durch Auswechseln des Doppelmitlautes } des Wortes</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>																	
<p>- Anhand von Verdoppelung des Mitlautes vorgegebener Wörter</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Schal</td> <td>Wal</td> <td>Rose</td> </tr> <tr> <td>Schall</td> <td>Wall</td> <td>Rosse</td> </tr> </table> <p>von Anhängen kleiner Silben -ter, -te, -ne</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Mut</td> <td>Rat</td> <td>Ton</td> </tr> <tr> <td>Mut(ter)</td> <td>Rat(te)</td> <td>Ton(ne)</td> </tr> </table> <p>können kurzer und langer Vokal deutlich unterschieden werden.</p>			Schal	Wal	Rose	Schall	Wall	Rosse	Mut	Rat	Ton	Mut(ter)	Rat(te)	Ton(ne)			<p>Aufgaben in Partnerarbeit lösen. Farbiges Kennzeichnen der kurzen oder langen Vokale. Artikel vor die Nomen setzen, Nomen in Einzahl und Mehrzahl. Silbenrätsel</p>
Schal	Wal	Rose															
Schall	Wall	Rosse															
Mut	Rat	Ton															
Mut(ter)	Rat(te)	Ton(ne)															
<p>- In Wortlücke die gleichen Doppelmitlaute einsetzen, so daß Reimwörter entstehen:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>tre(ff)en</td> <td>schw(i)en</td> <td>fre(ss)en</td> </tr> <tr> <td>klä()en</td> <td>sti()en</td> <td>me()en</td> </tr> </table>			tre(ff)en	schw(i)en	fre(ss)en	klä()en	sti()en	me()en			<p>Wortkarten mit Leerstellen, in die entsprechende Buchstabenkarten einzufügen sind.</p>						
tre(ff)en	schw(i)en	fre(ss)en															
klä()en	sti()en	me()en															
<p>- Vorgegebenen Eigenschaften Gegensätze zuordnen, diese mit Wörtern aus einer Wörterreihe zu einem zusammengesetzten Namenwort verbinden. Die Schüler erkennen, daß Doppelmitlaute bei Zusammensetzungen erhalten bleiben.</p>					<p>Arbeitsbogen: langsam - (schnell) - (Schnellzug) klug - (dumm) - (Dummkopf)</p>												

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Schärfung: 2. Mitlauthäufung		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION							
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren						
Lernziele:			Mitlauthäufung	Wortkarten Buchstabenkarten Arbeitsbögen Transparente	<p>Arbeitsbogen:  </p> <p>Wall - Wal(d) Fell - Fel(s) Kinn - Kin(d) Herr - Her(d)</p> <p>Arbeitsbogen:</p> <p>1. <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>Schall</td></tr> <tr><td>Mütze</td></tr> </table> <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle; margin-left: 20px;"> <tr><td>Fell</td></tr> <tr><td>Soldat</td></tr> </table> <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle; margin-left: 20px;"> <tr><td>Zinn</td></tr> <tr><td>Platte</td></tr> </table> (Schallplatte, Zinnsoldat)</p> <p>2. Ersetze in den Wörtern oben den letzten Mitlaut durch einen anderen: -k, -d, -s (Schalk, Feld, Zins)</p> <p>Partnerdiktate - verdeckte Wörterliste dient als Kontrolle Silbenrätsel</p>	Schall	Mütze	Fell	Soldat	Zinn	Platte
Schall											
Mütze											
Fell											
Soldat											
Zinn											
Platte											
Lerninhalte:											
<p>- Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter mit Mitlauthäufung kennen, - sie richtig schreiben und trennen können. <p>- Aus Wörtern mit Doppelmitlauten sollen Wörter mit zwei verschiedenen Mitlauten gebildet werden (Ballon - Balkon) Es kann herausgearbeitet werden, daß auf kurzen Selbstlaut oft zwei Mitlaute folgen, entweder zwei gleiche oder zwei verschiedene.</p> <p>- Bei Wortzusammensetzungen bleibt der Doppelmitlaut erhalten, obgleich noch ein anderer Mitlaut folgt (Schwimmbad, Kennzeichen).</p> <p>- Zusammentragen von Wörtern mit Mitlauthäufungen, Ordnen nach Wortarten:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>Bettler</td> <td>hoffen</td> <td>heilhörig</td> </tr> <tr> <td>Sammler</td> <td>vermitteln</td> <td>vollständig</td> </tr> </table> <p>Nomen und Verb in Verbindung setzen: der Bettler bittelt</p> <p>Das Verb durch Anhängen der Endung "ung" verwandeln: vermitteln - die Vermittlung</p>			Bettler	hoffen	heilhörig	Sammler	vermitteln	vollständig			
Bettler	hoffen	heilhörig									
Sammler	vermitteln	vollständig									

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Schärfung: 3. Wörter mit k und ck		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION																
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren														
<p>Lernziele:</p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Schreibweise "ck" als Verdoppelung kennen, - Wörter mit k oder ck richtig schreiben und trennen können. 				<p>Wortkarten</p> <p>Buchstabenkarten</p> <p>Arbeitsbögen</p> <p>Transparente</p>															
<p><u>Lerninhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und optisches wie motorisches Einprägen von vielen Wortbildern mit ck und k. ck folgt auf kurzen Vokal k folgt auf langen Vokal - Reimwörter, bei denen Endungen -ack, -eck, -ick, -uck einzusetzen sind. Reimwörter in Verben verwandeln (Druck - drucken), sie in Silben zerlegen. - In Wortlücken ist k oder ck einzusetzen: pa(ck)en Har(k)e par(k)en ha(ck)en - Wortteile sind vertauscht: Strickvogel Locknadel Stricknadel Lockvogel 					<p>Arbeitsbogen:</p> <table border="1"> <tr> <td>ck nach kurzem Selbstlaut</td> <td>k nach langem Selbstlaut</td> </tr> <tr> <td>meckern</td> <td>merken</td> </tr> <tr> <td>lecken</td> <td>Pauke</td> </tr> </table> <p>Dr(uck) Bl(ick) Fl(eck) S(ack)</p> <p>Schl_____ T_____ R_____ L_____</p> <p>Schm_____ Tr_____ Dr_____ Schn_____</p> <p>Arbeitsbogen:</p> <table border="1"> <tr> <td>richtiges Wort</td> <td>Tätigkeit</td> <td>trennen</td> <td>du ...</td> </tr> <tr> <td>Stricknadel</td> <td>stricken</td> <td>strik-ken</td> <td>strickst</td> </tr> </table>	ck nach kurzem Selbstlaut	k nach langem Selbstlaut	meckern	merken	lecken	Pauke	richtiges Wort	Tätigkeit	trennen	du ...	Stricknadel	stricken	strik-ken	strickst
ck nach kurzem Selbstlaut	k nach langem Selbstlaut																		
meckern	merken																		
lecken	Pauke																		
richtiges Wort	Tätigkeit	trennen	du ...																
Stricknadel	stricken	strik-ken	strickst																

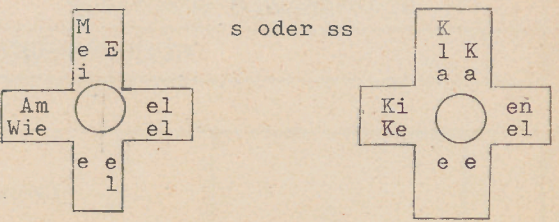
Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Rechtschreibung / Schärfung: 4. Wörter mit z und tz		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:					
Die Schüler sollen				Wortkarten	
- die Schreibweise "tz" als Verdoppelung von "z" kennen,				Buchstabenkarten	
- Wörter mit z oder tz richtig schreiben können.				Arbeitsbögen	
				Transparente	
Lerninhalte:					
- Sammeln und optisches wie motorisches Einprägen von vielen Wortbildern mit z oder tz.					Deutliche Aussprache notwendig
tz nach kurzem Vokal					Farbliche Kennzeichnung der Vokale
z nach langem Vokal					Ordnen der Wörter nach Wortart
					Vokalart
					Partnerdiktate - Kontrollwörter an der Tafel
- Ausfüllen von Lückenwörtern:					Arbeitsbogen:
stür(z)en, kreu(z)en, Pfla(z)e, je(tz)t					1. schnau(z)en - er schnau(z)t - du schnau(z)t
					2. eine Spri(tz)e - viele Spri(tz)en
					3. Mori(tz) ist heute gei(z)ig
- Zu Verben sinnverwandte Nomen finden:					
kreuzen - die Kreu(z)ung					
- Buchstabenrätsel					

Themenleiste

	Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs	
	Deutsch	Rechtschreibung / s-Laute		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele:			s-Laut	Texte Arbeitsbögen Bildkarten Farbstifte Wörterhefte	Wegen der Kompliziertheit der bestehenden Regeln kommt dem optischen wie motorischen Einprägen des Wortmaterials in dieser Einheit die größere Bedeutung zu. Bilddiktat s-Laut markieren (s) z.B. grün Vokal kennzeichnen Partner-Gruppenarbeit Vokal kennzeichnen s-Laut markieren (ss) z.B. rot Ordnen der Nomen zu Oberbegriffen Arbeitsbogen
Die Schüler sollen					
- wissen, daß stimmlose von stimmhaften s-Lauten zu unterscheiden sind, - eine Auswahl von Wörtern mit s-Lauten auswendig richtig schreiben können.					
Lerninhalte:					
- Der s-Laut im Wortinnern - nach einem lang gesprochenen Vokal (stimmhaft: s) (Speise, Blase, Vase; speisen - ihr speist). Aus Texten entsprechende Wörter heraussuchen, Reimwörter dazu finden; Silbenrätsel; - nach einem kurz gesprochenen Vokal (stimmlos: ss) (Wasser, Schlüssel, Essig). Sammeln und Festigen von möglichst vielen Wortbildern; - Wörter mit s oder ss? Lückenwörter: (Kla__e, Rie__e, me__en, bla__en). Silbentrennung. Besondere Regelung: Verben in Grundform: essen; 3. Person Singular: ihr eßt.					s oder ss 

Themenleiste

	<i>Fach / Lernbereich</i>	<i>Themenbereich / Thema</i>	<i>Zeitbedarf</i>	<i>Schulart / -stufe / Beruf</i>	<i>Klasse / Kurs</i>	
	Deutsch	Rechtschreibung / Zeichensetzung		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6	

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
<i>Richtung der Behandlung</i>	<i>Kenntnisse</i>	<i>Fertigkeiten Verhaltensdispositionen</i>	<i>Begriffe Fachsprache</i>	<i>Literatur / Medien</i>	<i>Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren</i>
Lernziele:					
Die Schüler sollen					
<ul style="list-style-type: none"> - die Satzschlußzeichen kennen, - diese richtig einsetzen können. 					<p>Im allgemeinen wird man die Zeichensetzung an entsprechenden Stellen der Einheiten</p> <p>Bereich: Schriftlicher Sprachgebrauch Arbeit an Texten</p> <p>üben, jedoch können die Lernziele auch an den angegebenen Beispielen erarbeitet werden.</p>
Lerninhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> - Am Ende eines Aussagesatzes steht ein Punkt. Kurze Texte, die aus eindeutigen Aussagesätzen bestehen, werden ohne und mit Punkt gelesen. (Die Katze wildert der Seelöwe fängt Fische) - Der Fragesatz endet mit dem Fragezeichen. Sammeln von Fragesätzen. Aussagesätze in Fragesätze umformen. (Wildert die Katze?) - Das Ausrufezeichen beendet den Aufforderungs-, Befehlssatz. Sätze mit Ausrufezeichen heraussuchen, sie Überschriften zuordnen, große Überraschung, spannende Stelle, im Wettkampf, beim Streit, Fragesätze in Aufforderungsätze umwandeln - Satzzeichen gesucht. Beim Einsetzen von Satzschlußzeichen ist herauszuarbeiten, daß diese von der jeweiligen Satzart (Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz) abhängig sind. 					<p>Inserate, Zeitungsüberschriften Ausdrucksvolles Vorlesen Beachtung der Groß- und Kleinschreibung</p> <p>Bilderbuchttexte</p> <p>Partner- oder Gruppenarbeit Fehler hinsichtlich der "Betonung" im Gespräch klären</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Arbeit an Texten / Aus Sätzen wird ein Satz		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH			LERNORGANISATION		
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
Lernziele: Die Schüler sollen - wissen, daß durch Verkettung ein Text entsteht, - Sätze durch Pronomen und Konjunktionen verketteten können.			Bindewort	Beitrag erschienen in: 1. Geh u. spiel mit dem Riesen 2. Worte kann man drehen beides: Beltz Verlag Weinheim u. Beltz Programm Beltz Gelberg	Ausgangspunkt ist hier der Beitrag von Hans Manz: Lies vorwärts oder rückwärts und beginn, wo du willst! Hans Manz
Lerninhalte: - Sternförmige Anordnung unverbundener Sätze. Die Schüler sollen erkennen, daß der Autor mit seiner Überschrift die Anweisung und Spielregel zum Umgang mit den Sätzen gibt, und ferner, daß verschiedene Leserichtungen den Inhalt erschließen. Folgende Aufgaben sind zu lösen: 1. Welche Situation wird durch die Sätze beschrieben? (Der Mensch hat große Schmerzen, er führt ein Selbstgespräch); 2. Mit welchem Satz muß begonnen werden, damit sofort deutlich wird, daß es sich um einen Monolog handelt? (Ich bin im Garten - Leserichtung vorwärts - oder: Ich brauche ein Werkzeug)					

Von wem ist die Rede?
 Wo befindet er sich?
 Gesprächsergebnis an der Tafel festhalten:
 Eine Person (ich) hat sich den Fuß unter einer Kiste eingeklemmt ...
 Partnerarbeit

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Arbeit an Texten / Aus Sätzen wird ein Satz		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
					<p>Farbiges Kennzeichnen gleicher Nomen. Mögliches Tafelbild:</p> <p>Sätze von Manz: Verkettete Sätze: Die Kiste ist Die Kiste ist zu zu schwer. schwer, man sollte Man sollte die sie heben. Kiste heben.</p> <p>Aus dem Beitrag Verbundene Sätze: von Manz: Ich brauche ein Ich brauche ein Werkzeug, aber es ist Werkzeug. im Haus. Das Werkzeug ist im Haus.</p> <p>Aufstellen eines Katalogs von Bindewörtern. Anordnung der Sätze auf dem Schülerarbeits- bogen in Stern-, Kreisform: Ich habe Blasen an den Händen. Die Sonne brennt auf meinen Rücken. Niemand ist in der Nähe. Ich sitze in meinem Boot. Mit dem Boot treibe ich vom Ufer ab. Ich kann nicht mehr gleichmäßig rudern. Ich habe einen Riemen verloren. Mit einem Riemen kann ich nur wriggen. Ich komme nicht in Ufernähe. Die Strömung ist stark.</p>

Themenleiste

Fach / Lernbereich	Themenbereich / Thema	Zeitbedarf	Schulart / -stufe / Beruf	Klasse / Kurs
Deutsch	Arbeit an Texten / Aus Sätzen wird ein Satz		Schule f. Lernbehinderte (Sonderschule)	6

LERNZIELBEREICH				LERNORGANISATION	
Richtung der Behandlung	Kenntnisse	Fertigkeiten Verhaltensdispositionen	Begriffe Fachsprache	Literatur / Medien	Ergänzende Arbeitshinweise Unterrichtsverfahren
					<p>Farbiges Kennzeichnen gleicher Nomen. Mögliches Tafelbild:</p> <p>Sätze von Manz: Verkettete Sätze: Die Kiste ist Die Kiste ist zu zu schwer. schwer, man sollte Man sollte die sie heben. Kiste heben.</p> <p>Aus dem Beitrag Verbundene Sätze: von Manz: Ich brauche ein Ich brauche ein Werkzeug, aber es ist Werkzeug. im Haus. Das Werkzeug ist</p> <p>Aufstellen eines Katalogs von Bindewörtern.</p> <p>Anordnung der Sätze auf dem Schülerarbeits- bogen in Stern-, Kreisform: Ich habe Blasen an den Händen. Die Sonne brennt auf meinen Rücken. Niemand ist in der Nähe. Ich sitze in meinem Boot. Mit dem Boot treibe ich vom Ufer ab. Ich kann nicht mehr gleichmäßig rudern. Ich habe einen Riemen verloren. Mit einem Riemen kann ich nur wriggen. Ich komme nicht in Ufernähe. Die Strömung ist stark.</p>

